



## Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

1. Didaktische Hinweise
2. Nutzung und Kopierrechte
3. Bitte um Unterstützung

### 1. Didaktische Hinweise

Bei diesem Arbeitsblatt geht es mir eigentlich gar nicht so sehr um die Frage, ob man mit dem Sex bis zur Ehe warten sollte, sondern vielmehr darum, dass die Schüler begreifen sollen, dass unzeitiger Sexualverkehr vielerlei Probleme mit sich bringen kann und dass Menschen, die mit dem "ersten Mal" warten wollen (vielleicht sogar bis zur Ehe) nicht "dümmer" sind, weil sie dem Zeittrend entgegen stehen, sondern das Gegenteil der Fall sein kann. Der Punkt a) dient als Einstieg. Die Schüler sollen nach ihrem Wissen selbstständig ankreuzen. In der gemeinsamen Auswertung gibt es sicher einigen Gesprächsstoff und zugleich können evtl. erste Pro und Kontra-Argumente in die Tabelle unter b) eingetragen werden. (Bei der 5. Aussage habe ich zusätzlich zum Kreuz eine Klammer gesetzt, da es natürlich krankheitsbedingte Einschränkungen geben kann, im Normalfall aber keine anatomischen "Inkompatibilitäten" zu erwarten sind).

Bei Punkt b) sollen die Schüler nun zunächst selbstständig ihre Pro- und Kontra-Argumente in die Tabelle eintragen. Es folgt anschließend wieder eine Auswertung mit gleichzeitiger Ergänzung dieser Punkte. Die "vorgegebenen" Argumente werden danach mit A, B, C ... bezeichnet. Die Argumente auf dem Lösungsblatt sind so zusammengestellt, dass Pro und Kontra immer zueinander in Beziehung stehen.

Als Letztes sollen die Schüler die Erklärungstexte ausschneiden und den entsprechenden Argumenten zuordnen (aufkleben und mit A, B, C ... beschriften).

### 2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.  
**Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über [www.reli-shop.de](http://www.reli-shop.de)).**
3. Alle Arbeitsblätter wurden von mir selber erarbeitet. Dabei habe ich aber auch Ideen und Bildmaterial von Dritten aufgegriffen. Ich habe mich dabei bemüht, alle Copyrights zu beachten. Sollten darüber hinaus Lizenzen nötig sein, von denen ich nichts wusste, bitte ich um Rückmeldung.

### 3. Bitte um Unterstützung

Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann. Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link: <http://www.relimat.de/seiten/shop/index.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel ([www.reli-mat.de](http://www.reli-mat.de))



## Sex vor der Ehe?

### a) Richtig oder falsch?

Richtig Falsch

- Mit Sex können Beziehungskrisen überwunden werden.  Richtig  Falsch
- Wer zu schnell miteinander schläft, kann sich nicht richtig kennen lernen.  Richtig  Falsch
- Ob man sexuell zusammen harmoniert, muss und kann man ausprobieren.  Richtig  Falsch
- Wenn der Sex mit dem Partner einmal "klappt", dann ist das auch in Zukunft so.  Richtig  Falsch
- Es kann sein, dass man sexuell rein biologisch nicht zusammenpasst.  Richtig  Falsch
- Das "erste Mal" prägt das weitere (sexuelle) Leben entscheidend.  Richtig  Falsch
- In langjährigen (Ehe)Beziehungen haben die Partner mehr Sex als gleichaltrige Singles.  Richtig  Falsch
- Vorschneller Sex hemmt das gemeinsame Gespräch der Partner.  Richtig  Falsch
- Die Bibel verbietet Sex vor der Ehe.  Richtig  Falsch
- Wer seinen Partner wirklich liebt, muss das auch im Bett beweisen können.  Richtig  Falsch

### b) Pro und contra - Was spricht gegen bzw. für den Sex vor der Ehe?

Pro	Contra	
Abenteuerlust, erfülltes Sexleben	vorschneller Sex ist oft unbefriedigend	A
Ausprobieren, ob man sexuell zusammen passt	sex. Harmonie lässt sich nicht ausprobieren	B
festere Gemeinschaft	vorschneller Sex verhindert näheres Kennenlernen	C
mehr Erfahrungen	das „erste Mal“ prägt das weitere (sex.) Leben	D
zu lange Wartezeit	wer warten kann, liebt den anderen wirklich	E
die Bibel sagt nichts Gegenteiliges	Sex führt in Verbindlichkeiten (z.B. Brautgeld im AT)	F
	Verantwortung vor neuem Leben	

### c) Auswertungen

Die Medien (besonders Fernsehen und Zeitungen) vermitteln den Eindruck, sexuelle Erfahrungen wären immer aufregend toll und man kann sie konsumieren wie Schokolade. Menschen, die andere Erfahrungen gemacht haben, bleiben außen vor. Das setzt vor allem Jugendliche unter starken Leistungsdruck. Da das "erste Mal" meistens nicht als befriedigend empfunden wird, sucht man die sexuelle Erfüllung bei jemand anderem und probiert immer aufs Neue aus. Mit dem Ergebnis, dass man bald nicht mehr in der Lage ist, auch einem Partner den man liebt, treu zu bleiben.	A
Soll sich sexuelle Harmonie entwickeln, braucht sie einen geschützten Rahmen, wo Sicherheit und Geborgenheit herrschen und auch Fehler gemacht werden können. Gelungener Sex ist kein Beleg, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Andersherum ist unbefriedigender Sex kein Beweis, dass man nicht zueinander passt. Aus biologischer Sicht gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Mann und Frau aus irgendwelchen Gründen nicht "zusammen passen" könnten.	B
Wenn Partner übereilt miteinander intim werden, konzentriert sich ihre Beziehung immer mehr auf die körperliche Leidenschaft. Der Raum für Gespräche, Problemlösungen, gemeinsames Erleben und Teilen begrenzen sich. Tieferes Kennenlernen wird dadurch verhindert. Zu zeitiger Sex schafft deshalb bereits im Anfangsstadium einer Beziehung ihr mögliches Ende, weil man sich nicht wirklich verstehen gelernt hat.	C
Sexualität ist kein Konsummittel, sondern die intensivste Form zweier Menschen sich Liebe, Zuneigung und Verständnis zu zeigen. Ein Missbrauch dieser Gabe führt zu Schäden bei beiden Partnern. Das "erste Mal" ist in diesem Zusammenhang besonders prägend. Zum ersten Mal gibt man sich einem Menschen hin und vertraut ihm die intimste Seite des Daseins an. Dieses Erleben kann zum "Fluch" oder zum Segen für das weitere (Liebes)Leben werden.	D
Wer bereit ist, um des anderen Willen auf das "erste Mal" zu warten, zeigt damit, dass er den Partner wirklich liebt und nicht nur an einem kurzen egoistischen Vergnügungsspiel interessiert ist. Der Grundsatz: "Wahre Liebe kann warten." ist zutreffend, da es leicht ist, sich zusammen ins Bett zu legen, aber viel schwerer sich wirklich nahe zu stehen.	E
Die Bibel enthält keinen Vers, der Sex vor der Ehe ausdrücklich verbietet. Sie spricht aber davon, dass sexuelle Gemeinschaft zwischen Mann und Frau kein beliebiges Konsummittel darstellt, sondern beide Partner in die Verantwortung füreinander stellt. Nach den Schöpfungsberichten bilden Mann und Frau eine Einheit im gegenseitigen Verstehen, Helfen, Teilen und Lieben. Dies kann aber nur in einer auf Dauer angelegten Partnerschaft geschehen. Die Sexualität als Krone dieses "ein Fleisch" seins gehört daher in die eheliche Verbindung zwischen Mann und Frau.	F

## Sex vor der Ehe?

**a) Richtig oder falsch?**

Richtig    Falsch

- |  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Mit Sex können Beziehungskrisen überwunden werden.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wer zu schnell miteinander schläft, kann sich nicht richtig kennen lernen.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ob man sexuell zusammen harmoniert, muss und kann man ausprobieren.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wenn der Sex mit dem Partner einmal "klappt", dann ist das auch in Zukunft so.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es kann sein, dass man sexuell rein biologisch nicht zusammenpasst.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das "erste Mal" prägt das weitere (sexuelle) Leben entscheidend.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In langjährigen (Ehe)Beziehungen haben die Partner mehr Sex als gleichaltrige Singles. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Vorschneller Sex hemmt das gemeinsame Gespräch der Partner.                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Bibel verbietet Sex vor der Ehe.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wer seinen Partner wirklich liebt, muss das auch im Bett beweisen können.              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**b) Pro und contra - Was spricht gegen bzw. für den Sex vor der Ehe?**

Pro	Contra

**Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.**

**c) Auswertungen hier bestellen:**

<http://www.reli-shop.de>


## Texte zum Ausschneiden für 2 Schüler

Wer bereit ist, um des anderen Willen auf das "erste Mal" zu warten, zeigt damit, dass er den Partner wirklich liebt und nicht nur an einem kurzen egoistischen Vergnügungsspiel interessiert ist. Der Grundsatz: "Wahre Liebe kann warten." ist zutreffend, da es leicht ist, sich zusammen ins Bett zu legen, aber viel schwerer sich wirklich nahe zu stehen.

Wenn Partner übereilt miteinander intim werden, konzentriert sich ihre Beziehung immer mehr auf die körperliche Leidenschaft. Der Raum für Gespräche, Problemlösungen, gemeinsames Erleben und Teilen begrenzen sich. Tieferes Kennenlernen wird dadurch verhindert. Zu zeitiger Sex schafft deshalb bereits im Anfangsstadium einer Beziehung ihr mögliches Ende, weil man sich nicht wirklich verstehen gelernt hat.

Soll sich sexuelle Harmonie entwickeln, braucht sie einen geschützten Rahmen, wo Sicherheit und Geborgenheit herrschen und auch Fehler gemacht werden können. Gelungener Sex ist kein Beleg, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Andersherum ist unbefriedigender Sex kein Beweis, dass man nicht zueinander passt. Aus biologischer Sicht gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Mann und Frau aus irgendwelchen Gründen nicht "zusammen passen" könnten.

Die Medien (besonders Fernsehen und Zeitungen) vermitteln den Eindruck, sexuelle Erfahrungen wären immer aufregend toll und man kann sie konsumieren wie Schokolade. Menschen, die andere Erfahrungen gemacht haben, bleiben außen vor. Das setzt vor allem Jugendliche unter starken Leistungsdruck. Da das "erste Mal" meistens nicht als befriedigend empfunden wird, sucht man die sexuelle Erfüllung bei jemand anderem und probiert immer aufs Neue aus. Mit dem Ergebnis, dass man bald nicht mehr in der Lage ist, auch einem Partner den man liebt, treu zu bleiben.

Sexualität ist kein Konsummittel, sondern die intensivste Form zweier Menschen sich Liebe, Zuneigung und Verständnis zu zeigen. Ein Missbrauch dieser Gabe führt zu Schäden bei beiden Partnern. Das "erste Mal" ist in diesem Zusammenhang besonders prägend. Zum ersten Mal gibt man sich einem Menschen hin und vertraut ihm die intimste Seite des Daseins an. Dieses Erleben kann zum "Fluch" oder zum Segen für das weitere (Liebes)Leben werden.

Die Bibel enthält keinen Vers, der Sex vor der Ehe ausdrücklich verbietet. Sie spricht aber davon, dass sexuelle Gemeinschaft zwischen Mann und Frau kein beliebiges Konsummittel darstellt, sondern beide Partner in die Verantwortung füreinander stellt. Nach den Schöpfungsberichten bilden Mann und Frau eine Einheit im gegenseitigen Verstehen, Helfen, Teilen und Lieben. Dies kann aber nur in einer auf Dauer angelegten Partnerschaft geschehen. Die Sexualität als Krone dieses "ein Fleisch" seins gehört daher in die eheliche Verbindung zwischen Mann und Frau.

### Einfach hier bestellen:

Wer bereit ist, um des anderen Willen auf das "erste Mal" zu warten, zeigt damit, dass er den Partner wirklich liebt und nicht nur an einem kurzen egoistischen Vergnügungsspiel interessiert ist. Der Grundsatz: "Wahre Liebe kann warten." ist zutreffend, da es leicht ist, sich zusammen ins Bett zu legen, aber viel schwerer sich wirklich nahe zu stehen.

Wenn Partner übereilt miteinander intim werden, konzentriert sich ihre Beziehung immer mehr auf die körperliche Leidenschaft. Der Raum für Gespräche, Problemlösungen, gemeinsames Erleben und Teilen begrenzen sich. Tieferes Kennenlernen wird dadurch verhindert. Zu zeitiger Sex schafft deshalb bereits im Anfangsstadium einer Beziehung ihr mögliches Ende, weil man sich nicht wirklich verstehen gelernt hat.

Soll sich sexuelle Harmonie entwickeln, braucht sie einen geschützten Rahmen, wo Sicherheit und Geborgenheit herrschen und auch Fehler gemacht werden können. Gelungener Sex ist kein Beleg, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Andersherum ist unbefriedigender Sex kein Beweis, dass man nicht zueinander passt. Aus biologischer Sicht gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Mann und Frau aus irgendwelchen Gründen nicht "zusammen passen" könnten.

Die Medien (besonders Fernsehen und Zeitungen) vermitteln den Eindruck, sexuelle Erfahrungen wären immer aufregend toll und man kann sie konsumieren wie Schokolade. Menschen, die andere Erfahrungen gemacht haben, bleiben außen vor. Das setzt vor allem Jugendliche unter starken Leistungsdruck. Da das "erste Mal" meistens nicht als befriedigend empfunden wird, sucht man die sexuelle Erfüllung bei jemand anderem und probiert immer aufs Neue aus. Mit dem Ergebnis, dass man bald nicht mehr in der Lage ist, auch einem Partner den man liebt, treu zu bleiben.

Sexualität ist kein Konsummittel, sondern die intensivste Form zweier Menschen sich Liebe, Zuneigung und Verständnis zu zeigen. Ein Missbrauch dieser Gabe führt zu Schäden bei beiden Partnern. Das "erste Mal" ist in diesem Zusammenhang besonders prägend. Zum ersten Mal gibt man sich einem Menschen hin und vertraut ihm die intimste Seite des Daseins an. Dieses Erleben kann zum "Fluch" oder zum Segen für das weitere (Liebes)Leben werden.

Die Bibel enthält keinen Vers, der Sex vor der Ehe ausdrücklich verbietet. Sie spricht aber davon, dass sexuelle Gemeinschaft zwischen Mann und Frau kein beliebiges Konsummittel darstellt, sondern beide Partner in die Verantwortung füreinander stellt. Nach den Schöpfungsberichten bilden Mann und Frau eine Einheit im gegenseitigen Verstehen, Helfen, Teilen und Lieben. Dies kann aber nur in einer auf Dauer angelegten Partnerschaft geschehen. Die Sexualität als Krone dieses "ein Fleisch" seins gehört daher in die eheliche Verbindung zwischen Mann und Frau.